Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Band: 21 (1912)

Vereinsnachrichten: Verband der schweizerischen Altertumssammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband der schweizerischen Altertumssammlungen.

Der Verband der schweizerischen Altertumssammlungen wurde im Berichtjahre nicht einberufen, da keine Geschäfte vorlagen, welche dazu Veranlassung geboten hätten. Dagegen fand die von der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte gemachte und vom Verbande der schweizerischen Altertumssammlungen unterstützte Anregung zur Abhaltung eines prähistorischen Kurses ihre Verwirklichung, und zwar im Schweizerischen Landesmuseum. Das Einladungszirkular mit dem Programm des Kurses wurde am 6. März versandt, und die Anmeldungen gingen so zahlreich ein, sogar aus dem Auslande, dass im Interesse des Unterrichtes nicht alle berücksichtigt werden konnten. Der Kurs dauerte vom 9. bis 11. April und umfasste folgendes Programm:

Dienstag, den 9. April.

Vormittags 8½ Uhr: Versammlung der Teilnehmer im Lesezimmer des Schweizerischen Landesmuseums. Begrüssung und Mitteilungen.

9—10½ Uhr: Die Administration des Landesmuseums, speziell der prähistorischen Abteilung (Eingangsbücher, Inventare, Kataloge, Führer usw.), Mitteilungen von Direktor Lehmann.

10½—12 Uhr: Besichtigung der prähistorischen Abteilung des Landesmuseums unter Leitung Dr. Heierli's.

2—3½ Uhr: Konservierungsverfahren für prähistorische Funde, Mitteilungen der Konservatoren des Landesmuseums.

3½—5 Uhr: Vorweisungen und Mitteilungen über die Art und Weise von Ausgrabungen (Pläne, Aufnahmen, Zeichnungen, Journal usw.).

5—6 Uhr: Diskussion.

8 Uhr abends: Lichtbilder-Vorführung zur Erläuterung der wichtigsten Momente der schweizerischen Urgeschichte von Dr. Heierli.

Mittwoch, den 10. April.

Bei gutem Wetter: Exkursion mit Ausgrabung, eventuell mit Besuch von Höhlen, Pfahlbauten oder Refugien, Grabhügeln usw. (Spezialprogramm vorbehalten).

Bei schlechtem Wetter: Fortsetzung der Mitteilungen über Konservierung prähistorischer Objekte, Vorträge über die Chronologie in der schweizerischen Urgeschichte und Diskussionen.

Donnerstag, den 11. April.

Besuch von Vindonissa unter Leitung von Dr. Eckinger. Besichtigung des römischen Amphitheaters, des Nordtores, der Kastralmauer, event. Ausgrabungen usw. Mittagessen in Brugg. Besichtigung des Vindonissa-Museums. Abends: Heimreise der Teilnehmer.

* * *

Der warme Dank, welcher seitens der Teilnehmer am Schlusse der Veranstaltung sowohl den beteiligten Organen des Landesmuseums, als auch ganz besonders dem Leiter des Kurses, Herrn Dr. J. Heierli, ausgesprochen wurde, bewies, dass dieselben voll befriedigt waren. Es wurde dann auch schon für die nächste Zeit ein zweiter Kurs in Aussicht genommen, einerseits, um denjenigen Interessenten Gelegenheit zu geben, sich an einem solchen zu beteiligen, welche das erste Mal abgewiesen werden mussten, anderseits um auch weitere Gebiete des Museumswesens und der prähistorischen Forschung in den Kreis der Verhandlungen und Vorträge einzubeziehen. — Ob nun nach dem Tode Dr. Heierli's, der die Seele dieser ganzen Unternehmung war, es möglich werden wird, diesen Plan in absehbarer Zeit auszuführen, wird die Zukunft lehren.